# 2010 Jahresbericht

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Ihre
Evangelisch-reformierte Landes-
Kirche
des Kantons Zürich

## Der Jahresbericht 2010

entstand aus vielen, selbst verfassten Beiträgen der Mitarbeitenden. Soweit möglich haben wir vor allem Veränderungen und Neuerungen im vergangenen Jahr aufgegriffen. Vieles wird aber dieses Mal auch deswegen (noch einmal) erwähnt, weil in diesem Bereich oder Arbeitsfeld besonders eindrücklich Freiwilligenarbeit geleistet wird. Wenn im Bericht nur die Namen der zuständigen Mitarbeitenden angeführt sind, geschieht dies im Wissen um die vielen Freiwilligen und Beauftragten, die die Angebote erst ermöglichen.

### Mitgliederbestand

2010 zählten zur Kirchgemeinde Höngg 6'821 Mitglieder, was gegenüber 2009 ein Minus von - 219 Personen bzw. - 3,1 % bedeutet.

## Das Team der Mitarbeitenden

Zu Beginn des Berichtsjahres begann Heidi Lang-Schmid als Sozialdiakonin für den Bereich 60plus nahtlos zur Vorgängerin Madelaine Lutz ihre Arbeit bei uns. Sie ist verheiratet mit René Lang und lebt in einem kleinen Holzhaus am Fusse der Felsenegg in Adliswil.

Auf Ende Schuljahr 2009/2010 hat Leonie Ulrich, die viele Jahre als Katechetin mitwirkte, ihr Engagement beendet, um eine grosse Weiterbildung absolvieren zu können. Weitere Veränderungen gab es keine im Team.

### Personalbestand per 31.12.2010

Pfarramt: 380 Stellenprozente, 5 Personen
Sozialdiakonie: 330 Stellenprozente, 5 Personen
Sekretariat: 80 Stellenprozente, 1 Person
Katechetik rpg: Stellenprozente, 5 Personen
Hausdienste: 250 Stellen%, 3 Personen, plus Lehrling BP.
Total 1'100 Stellenprozente, verteilt auf 21 Personen!

### Team-Retraite

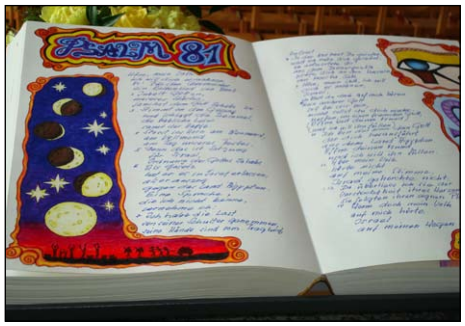
An einer Team-Retraite auf dem Wassberg/Forch im September haben sich die Mitarbeitenden mit dem Thema «Kirchgemeinde Höngg im Jahr 2014» auseinandergesetzt. In der Weiterarbeit seither stehen sich viele gute Ideen den endlichen Kräften und begrenzten Stellenprozenten des Team nicht ganz spannungslos gegenüber.

## Gottesdienst

### Weihnachtskrippe in der Kirche

Nach zweijähriger Arbeit konnte im Advent 2010 bis Januar 2011 die fertige Krippe aufgestellt werden. Rosita Bachmann und Elisabeth Krebs haben mit motivierten Frauen aus Höngg die Krippe fertig gestellt. Die Krippe hat sich als Anziehungspunkt für Jung und Alt, die in der Adventszeit einen Kirchenbesuch auch während der Woche machen, entwickelt. (Carola Jost)

### Bibelvernissage



Vor, während und nach der grossen Höngger Ausstellung «Glauben-unglaublich!» von 2009, wurden Teile der Bibel abgeschrieben. Die ca. 800 Einzelblätter wurden zu sechs Büchern gebunden. So entstanden das Höngger Matthäus-Evangelium, das Lukas-Evangelium, das Markus-Evangelium, das Johannes-Evangelium, die Apostelgeschichte und das Buch der Psalmen. Am Chiletag 2010 wurden die Bücher der Gemeinde festlich vorgestellt. Seither liegen sie im Kirchenraum auf.

### Rütihofgottesdienste

Ohne Freiwillige gäbe es keine Rütihof-Gottesdienste. Viele Hände packen kräftig an. Einkaufen, Material transportieren, Stühle stellen, einrichten, beten, lesen, Handpuppe spielen, musizieren, umräumen für das Essen, kochen, grillieren, servieren und am Schluss den Boden kehren und die Quartierschür wieder besenrein abgeben gehören zu einem praktischen Gottesdienst. (Markus Fässler)

### Ostermorgenfeier

Die Ostermorgenfeier für KLEIN und gross mit dem anschliessenden Morgenessen gestalten die Freiwilligen für Viele zu einem besonderen Anlass im Kirchenjahr. (Markus Fässler)

## Gruppen und Bildung

### Café littéraire

Auch in diesem Jahr wurden von Freiwilligen im Rahmen der Veranstaltung «Café littéraire» Bücher vorgestellt. Zum Thema «Tochter sein» haben Freiwillige an mehreren Nachmittagen mit viel Engagement und Können Bücher gelesen und besprochen. Die Veranstaltungen sind

durch diese verschiedenartige Präsentation der literarischen Texte farbig und anregend. (Charlotte Wettstein)

## Interreligiöser Dialog

Die reformierte Kirchgemeinde Höngg setzte 2010 die Reihe «Unterwegs mit Abraham» in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Lehrhaus fort. Der Dialog zwischen Christen, Juden und Muslimen führte zu Begegnungen, die neue Einblicke in die Religion des anderen ermöglichen. Nicht «übereinander» reden, sondern «miteinander» reden, ist das Ziel. (Carola Jost)

## Kursreihe «Bekenntnis»

Wozu bekennen wir uns als Reformierte? Bis 2019 soll in der Schweizer Reformierten Kirche ein neues gemeinsames Bekenntnis entstehen. Bis dahin ist noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Zunächst gilt es die typisch reformierte Skepsis gegenüber Bekenntnissen generell und gegen ein gemeinsames Bekenntnis kritische aufzunehmen und zu hinterfragen. Sind wir eine bekenntnisfreie oder eine bekenntnislose Kirche? Ist es nicht schon ein Bekenntnis, zur Kirche zu gehen? Und: Was sollten wir in unserem Glauben als das Fundament bekennen, das uns Reformierte verbindet? Pfrn. Angela Wäffler, Fachmitarbeiterin der Landeskirche für Erwachsenenbildung, und Pfr. Matthias Reuter sind an drei Abenden mit bis zu 18 Personen diesen Fragen nachgegangen. Als Ergebnis dieser Kursreihe entstand durch die Teilnehmenden eine Paraphrase zum so genannten «Credo von Kappel», die im Gottesdienst vom 10. Oktober zum Thema «Bekenntnis» öffentlich gemacht wurde.

## Brennpunkt „Israel-Palästina“

Die bekannte und mehrfach ausgezeichnete palästinensische Friedens- und Vorkämpferin für Frauenrechte, Professorin und Autorin **Sumaya Farhat-Naser** las im Juni aus ihrem letzten Buch «Disteln im Weinberg». «Mit Herausforderungen leben lernen» nannte sie den Abend. Das in Form eines Tagebuches geführte Buch schlug die Besuchenden in seinen Bann, machte betroffen und forderte heraus. Sumaya Farhat-Naser berichtete von ihrer konkreten Friedensarbeit mit jungen Frauen und Männern, und gab zur aktuellen Situation ihre Einschätzung ab. Der Abend in der Reformierten Kirche war ausserordentlich gut besucht.

Im November sprach **Jochi Weil-Goldstein** zum Thema «Friede ohne Gerechtigkeit im (Un)Heiligen Land?» Weil ist Mitglied u.a. der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich ICZ und Initiator des «Appells besorgter Jüdinnen und Juden» an die israelische Regierung, und kennt Israel aus persönlichen Gründen seit vielen Jahrzehnten. Auch er ist ein pointierter Redner und scharfer Kritiker der Missstände im Land, das er liebt(e). Die anwesenden rund 30 Personen diskutierten engagiert mit, auch nach dem offiziellen Schluss des Abends «zur kritischen Lage in Israel aus jüdischer Sicht». (Monika Golling und Matthias Reuter)

## Tagespilgern

«Drei mal brechen wir gemeinsam von Zürich Höngg auf. Dem Jakobsweg folgend begeben wir uns auf alte Pilgerspuren. Von Luegeten oberhalb Pfäffikon gehen wir über den Etzelpass nach Einsiedeln. Es ist April, der zarte Frühling und eine frische Brise verzaubert unser Gemüt. Wir erinnern uns an den Heiligen Meinrad, bei dessen Einsiedlerhütte wir vorbeikommen. Im September folgen wir weiter dem Jakobsweg. Vom Alpthal hoch um die Mythen und wieder hinunter nach Brunni. Der Herbst streckt seine Fühler nach uns aus. Ein klarer Tag lässt uns die Bergwelt in ihrer eindrücklichen Ausstrahlungskraft erleben. Im Dezember nehmen wir den inneren Friedensweg unter die Füsse. Nach einer Einstimmung in der Kirche Höngg gehen wir den Rebberg hinunter zur Limmat und betreten den Kloster-Fahr-Weg. In der Klosterkirche der Benediktinerinnen nehmen wir an der Vesper teil. Wir lauschen dem ‹himmlischen› Chorgesang der Schwestern.» (Marika Kober und Monika Golling)

## Offene Kontemplationsgruppe

«Das kontemplative Beten lässt Erahnen dass es in uns einen heiligen Raum gibt, in dem Gott anwesend ist. In diesem Raum der Stille kommen wir zur Ruhe. Darin können wir für eine Weile eintauchen, alles was uns umtreibt loslassen und Kraft tanken für die Aufgaben, die uns bevorstehen. Wir treffen uns zweiwöchentlich, jeweils montags, im Chor der Kirche. Die Kontemplationsgruppe ist lebendig und vielfältig, dank den beiden Mitleiterinnen Lilly Mettler und Edith Hofmänner.

Im Februar nehmen wir am Kontemplationssamstag in der Kirche teil. Marcel Steiner, Pfarrer und Zenlehrer führt uns in die Schweigemediation ein. Wir erleben einen Tag in der Stille. Das lässt uns innerlich zur Ruhe kommen und Trost und Hoffnung schöpfen. Wir erfahren auch Einiges über den Mystiker Meister Eckhart, der gesagt hat: ‹Geh in deinen eigenen Grund ... da ist dein Leben›.» (Marika Kober)

## Aktivitäten des Kirchenchores

Das Jahr 2010 war wieder ein abwechslungsreiches und intensives Chorjahr. Ein Höhepunkt war das Kantatenwochenende im September mit Werken von W.A. Mozart. Im Zentrum stand dessen «Credo-Messe», welche vor

einem begeisterten und äusserst zahlreich erschienen Publikum in der Kirche aufgeführt wurde. Der Kirchenchor hatte insgesamt 13 Auftritte. Dabei standen die 9 Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen während des Jahres im Mittelpunkt. Neben dem Konzert und «Musik und Wort» am Gründonnerstag, waren das Adventssingen und der Auftritt in der Hauserstiftung weitere Fixpunkte im Jahresprogramm. (Peter Aregger)

## Frauen

### Frau und Spiritualität: Oasentage

Im November führen uns die Oasentage von Frau und Spiritualität auf Schloss Wartensee. Es ist ein zauberhafter Ort in Mitten der Natur mit Weitblick über den Bodensee. Wir tauchen ein in die Märchenwelt der Brüder Grimm. Den Abend verbringen wir am gemütlichen Kaminfeuer. Die Gemeinschaft und der Austausch tun uns gut. Ein Höhepunkt ist das feierliche Abendmahl in der Hauskapelle. (Carola Jost, Heidi Lang, Marika Kober)

### Ökumenischer Frauentreff

Mehrere Freiwillige der Reformierten wie der Katholischen Kirchgemeinde in Höngg haben wiederum gewährleistet, dass der Ökumenische Frauentreff und FraueZmorge insgesamt achtmal mit einem vielfältigen Vortragsangebot stattfinden konnte: zu Fragen der Spiritualität im Alltag wie zu Erfahrungswelten junger Menschen oder einer Würdigung der Philosophin Jeanne Hersch, die mit ihren Fragen zur Beziehung von Freiheit und Verantwortung hochaktuell ist. (Monika Golling)

## Bereich 60plus

### Ferien 60plus in Weggis

Von Montag, 19. bis Montag, 26. Juli 2010 verbrachten 20 Frauen und Männer 60plus mit dem dreiköpfigen Leiterteam unbeschwerte Ferientage in Weggis im Hotel Alpenblick. Alle konnten wir in dieser herrlichen Umgebung unser Sein in vollen Zügen geniessen. Wir unternahmen unter anderem eine Kutschenfahrt durch Weggis und kehrten anschliessend auf dem Bauernhof ein. Oder wir machten einen Ausflug auf die Rigi, fuhren mit dem Schiff auf dem Vierwaldstättersee und vieles mehr. Von den Zimmern des Hotels konnten wir die herrliche Aussicht auf den See und in die Berge geniessen.

### Wandergruppe 60plus

«Aus meinem Bereich 60plus beeindruckt mich die Freiwilligenarbeit der Wanderleiterinnen und Wanderleiter die von Martin Wyss geleitet werden.» Alle 14 Tage findet abwechslungsweise eine Halb- oder Ganztageswanderung statt. Bevor eine solche Wanderung stattfinden kann, wandern die beiden Wanderleiter die ganze Route ab um sicher zu gehen, dass es keine unerfreulichen Überraschungen gibt. Ein Mal im Jahr kommen alle Wanderleiterinnen und Wanderleiter zusammen um die Wanderungen für das kommende Jahr zu planen und organisieren.

### Mittagessen 60plus

Beeindruckend ist der Einsatz der ca. acht Frauen die unter der Leitung von Rosmarie Wydler jeden zweiten Freitag im Monat ein köstliches Mittagessen für die zahlreichen Gästen zubereiten. An diesen Freitagen beginnen die Frauen schon frühmorgens mit den Vorbereitungen des Essens. Eine fröhliche und emsige Betriebsamkeit erfüllt dann Küche und Saal im Sonnegg. Pünktlich um 12 Uhr wird das Mittagessen serviert, das nicht nur Gaumenfreude, sondern auch ein wichtiger Ort der Begegnung ist.

### «Heiligabend gemeinsam feiern»

Silvia Stiefel bereitet für diesen wichtigen Anlass ein festliches Menu vor - unterstützt von René und Roger Lang. Im festlich geschmückten Zwinglisaal mit einem kerzenleuchtenden Weihnachtsbaum, sorgte Lily Mettler mit dem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern für eine gute Stimmung. Wer nicht in Gottesdienst ging und schlecht zu Fuss war, wurde von Jakob Mettler sicher mit dem Auto nach Hause gebracht. (Heidi Lang)

## Freiwilligenarbeit

### Trauerbesuchsgruppe

Seit 1998 besteht eine kleine Gruppe aus drei Freiwilligen und Charlotte Wettstein, die Menschen besuchen, die vor kurzem ihren Partner, ihre Partnerin verloren haben. Die Freiwilligen sind selbst Witwen und erfüllen ihre Aufgabe mit viel Einfühlungsvermögen und Geschick. Im Voraus wird ein Brief geschrieben, in dem ein Besuch angeboten und ein Anruf angekündigt wird. Selbstverständlich wollen nicht alle besucht werden; fast alle reagieren aber erfreut über dieses Angebot. Viele wünschen sich einen Besuch. Die Freiwilligen nehmen sich viel Zeit dafür, hören vor allem zu, laden zu den Veranstaltungen der Kirchgemeinde ein und animieren dazu, sich als Freiwillige zu engagieren. In gewissen Fällen ist auch ein Folgebesuch, eine Beratung oder eine andere Hilfestellung möglich. Dank dieses wertvollen Einsatzes der drei Freiwilligen sind in all diesen Jahren eine grosse Anzahl Menschen in einer schwierigen Lebenssituation besucht und unterstützt worden. (Charlotte Wettstein)

### Freiwillig im Solinetz

Unsere Kirchgemeinde unterstützt das Solidaritätsnetz Zürich, das sich die Aufgabe gestellt hat, auf die Situation von Flüchtlingen aufmerksam zu machen und konkrete Unterstützung zu geben. Mehrere Höngger Freiwillige engagieren sich in den verschiedenen Arbeitsgruppen: So auch neu im Nothilfezentrum Juch. Es wurden Aktivitäten mit den Bewohnern und Bewohnerinnen durchgeführt wie z.B. ein Grillfest.

Persönliche Kontakte und individuelle Begleitungen sind entstanden. (Monika Golling)

### Freiwilligenausflug nach Luzern

Jährlich veranstalten wir als kleines Dankeschön für die vielen Engagierten unserer Kirchgemeinde im Wechsel entweder ein Fest oder einen Ausflug. 2010 vergnügten sich ca. 70 Freiwillige in Luzern: Bei einer Schiffsfahrt, einem Museumsbesuch oder einer Stadtbesichtigung. Am Abend gab es im KKL einen festlichen Apéro und anschliessend ein Konzert mit Eliana Burki und Band «Funky Swiss Alphorn» – nicht nur wegen der Lautstärke der Darbietung war dieser Ausflug für Etliche ein Ereignis.

## Reisen und Grossanlässe

### Flohmarkt

Der Höngger Flohmärt vom 28./29. August 2010 wurde von einem grossem Freiwilligenteam von langer Hand vorbereitet und von einem noch grösserem Team durchgeführt. Über 100 Freiwillige setzten sich in Bereichen wie Verkauf, Empfang, Restauration grossartig ein. Der Flohmi wurde zu einem fröhlichen Ort der Begegnung, an dem ein sinnvoller Einsatz für einen guten Zweck geleistet wurde. Ein Gesamterlös von über CHF 50'000.- konnte an sechs verschiedene gemeinnützige Organisationen weitergeleitet werden.

### Reise nach Tunesien

Ein Jahr vor dem grossen politischen tunesischen Umsturz 2011 fand im Frühjahr 2010 eine zweiwöchige Kulturreise nach Tunesien unter der Leitung von Pfarrerin Carola Jost-Franz statt. Die Gruppe mit 28 Reiseteilnehmenden entdeckte Kulturschätze aus der phönizischen und römischen Zeit und erlebte ein gastfreundliches Land. Die Reise war zusammen mit dem Höngger Lehrer und Tunesienkenner Thomas Nigg geplant. Wegen seines plötzlichen Herztodes (mit 60 Jahren im Schuldienst), musste die Reise ohne ihn stattfinden.

### Höngger Bazar

Auch 2010 hat der Höngger Bazar, der von Kirchgemeinde und Frauenverein durchgeführt wird, wieder einen schönen Erfolg erzielt: Mehr als 40 000 Franken konnten an drei soziale Projekte im In- und Ausland verteilt werden. Über 100 Freiwillige waren hierfür wieder aktiv: Mit Lismen, Nähen, Einkochen, Backen, Töpfern, Fotografieren, Schmuck machen, Kalender gestalten, dem beliebten Restaurant und vielem mehr.

# Kirchlicher Unterricht

## Fiire mit de Chliine

2010 hatte das Fiire bereits sein sechsjähriges Bestehen. Der viermal jährlich stattfindende Anlass ist zum vielbesuchten Anlass für 0–4jährige und deren Begleitpersonen geworden. Ein motiviertes Team konnte wieder vier spannende Fiire für jeweils ca. 50–60 Kinder und ebenso viele Erwachsene durchführen. (Carola Jost)

# KinderKirche

## Kiki-Fäscht

Am Kiki-Fäscht, viermal pro Jahr an einem Samstagmorgen, helfen zirka 18 Väter und Mütter und 8 Hilfs- und

Minileiter als Freiwillige mit. Sie erzählen Geschichten, spielen Handpuppen, bedienen die Technik, musizieren, basteln, spielen, begleiten die Kinder in kleinen Gruppen und prägen die fröhliche und wohlwollende Atmosphäre. (Claire-Lise Kraft und Markus Fässler)

## Ökumenisches Tageslager Unterstufe

Ganz ähnlich ist es im dreitägigen ökumenischen Tageslager in den Frühlingsferien. 9 Mütter, 2 erwachsene

JungleiterInnen, 5 HilfsleiterInnen (im Oberstufenalter) und 8 MinileiterInnen (im Mittelstufenalter) übernehmen in gutem Teamgeist die Verantwortung für über 80 Kinder. (Claire-Lise Kraft und Markus Fässler)

## Kiki-kreativ

Im Kiki-kreativ am Bazar bietet eine freiwillige Gruppe junger Frauen (Leitung Esther Förderer) für Eltern und Kinder das Basteln von schönen selbstgefertigten Weihnachtsgeschenken an.

## Kiki am Bazar

Konfirmanden betreuen das Kiki-Angebot am Bazar, die Sirup-Bar mit den Popcornhandschuhen und draussen das Spielbuffet mit der Hüpfchile. Manche von ihnen sind fasziniert von den übergrossen Seifenblasen.

## Mitsing-Wienacht

An der Mitsing-Wienacht liegt die Gestaltung der Bühne (für das Theater der 6. Klässler) und die musikalische Begleitung des Kinderchors (Kinder von Kiki, Unti2+3, Treff4, Club5 und 6. Klasse ) weitgehend in den Händen von Freiwilligen. (Markus Fässler, Roland Gisler und Peter Aregger)

# Teenykirche 4.– 6. Klasse

## Der Treff4

ist ein verbindliches Angebot des RPG, das aus fünf Blöcken besteht, jeweils Freitagabend und Samstagmorgen. An den beiden Samstagen zu den Themen Jesus und Erntedank halfen zwei Konfirmanden mit. Die 32 Kinder im Treff 4 absolvierten einen Postenlauf und hatten für den Erntedankgottesdienst einiges vorzubereiten. Dieses Jahr war unser Thema «Mangel und Überfluss». Die Kinder machte sich Gedanken

über die Verteilung der Nahrungsmittel in den verschiedenen Ländern unserer Erde und brachten diese Gedanken auch in den Gottesdienst ein.

## Der Club5

ist ein verbindliches Angebot des RPG und findet 11 mal pro Jahr statt. Am ersten Donnerstag des Monats trafen wir uns jeweils mit den 43 Fünftklässlern in der Kirche. Neben dem Leitungsteam arbeiten altgediente Jungleiterinnen, aber auch immer wieder neue Jugendliche nach der Konfirmation im Club mit. Bereits zum dritten Mal durften wir Gian Reto Janki von **sichtbar gehörlose zürich** bei uns begrüssen, der den Kindern Einblick in das Leben und die Bedürfnisse von Menschen gab, die in der Stille leben.

## Weekend 6

Rund 40 Kinder machten sich vom 24. – 26. September 2010 auf den Weg nach Hischwil bei Wald an die olympischen Bibelspiele. Ihre Betreuerinnen und Betreuer – alles junge, freiwillig mitwirkende Hönggerinnen und Höngger – leisteten vorzügliche Arbeit. Die jungen Athletinnen und Athleten waren so motiviert, dass sie sich weder durch den Regen noch durch knifflige Aufgaben von ihrem Weg abbringen liessen. Das Siegerteam – Verlierer gab es keine – würde standesgemäss mit Loorbeerkranz und Goldtaler ausgezeichnet. (Carola Jost, René Schärer, Roland Gisler, Peter Aregger, Olivia Isliker, Patricia Luder und Barbara Truffer)

## «step up» – Kirche für die 1.–3. Oberstufe

### Jugendgottesdienst «spirit»

Spirit – der Höngger Jugendgottesdienst für die Oberstufe findet zwischen Septemeber und April ca. acht Mal statt. Zwischen 50 und 80 Jugendliche besuchen jeweils die spirit-Abende. Das Team wächst stetig und so machen inzwischen fünf junge Erwachsene in der Band mit. Darüber hinaus wirkt ein Team von zwei weiteren jungen Erwachsenen während des Gottesdienstes mit, während nochmals zwei weitere Freiwillige für das leibliche Wohl anschliessend an den Gottesdienst besorgt sind und ein kleines Nachtessen im Cave vorbereiten. Insgesamt haben im vergangenen Jahr neun junge Erwachsene regelmässig im spirit mitgewirkt. Dazu gibt es während des Konfjahres auch KonfirmandInnen, die im Rahmen des Konfunterrichtes einen Gemeindeeinsatz im spirit machen und – wie hier zu sehen – in einem Podiumsgespräch mitmachen. Der Einsatz all dieser jungen Menschen macht es überhaupt erst möglich einen Jugendgottesdienst anzubieten, der für die teilnehmenden Jugendlichen attraktiv ist. (Roland Gisler und René Schärer)

### Konflager

Im Rahmen des im 2009 neu eingeführten zweijährigen Konfunterrichts fand auch im letzten Jahr wieder das Konflager statt. Wie schon 2009 wurde das Konflager mit allen drei Konfklassen gemeinsam durchgeführt. Auf sechs Hausbooten ging's von Hesse (Lothringen) auf dem Rhein- Marne-Kanal nach Boofzheim (Elsass). Neu mit an Bord waren zwei Jungleiter sowie zwei beauftragte Erwachsene, die zusammen mit Pfarrer René Schärer, Jugendarbeiter Roland Gisler, Katechetin Barbara Truffer, und Vikar Elias Jenni das Leitungsteam bildeten. Die beiden Jungleiter haben im Vorjahr (2009) den Leiterausbildungskurs PACE-CAMP in Montmirail besucht. Ohne Freiwillige, die mitgedacht und tatkräftig mit angepackt haben, wäre ein Konflager in dieser Grösse und Form nicht möglich.

### Jugendtreff CAVE

Freiwillig mitwirkende Jugendliche gestalten ihren Raum und ihre Zeit, übernehmen immer mehr Verantwortung für sich und andere und erfahren so, dass sich der Einsatz lohnt: Nach dem Motto ‹Jugendliche für Jugendliche› funktioniert der Jugendtreff CAVE hauptsächlich im Winterhalbjahr prima. (Roland Gisler)

### Skiweekend für Jugendliche

Vom 5.–7. März verbrachten unsere PACE-Camp Absolventen und JungleiterInnen drei herrliche Tage im selbstorganisierten Ski- und Snowboardweekend in Valbella. Der Anlass war konzipiert als Übungsfeld im Sinne von «learning by doing» als auch als Dankeschön für bisher geleistete und als Motivationsschub für zukünftige Tätigkeiten in der Kirchgemeinde. (Roland Gisler und René Schärer)

## FamilienKirche

### FamilienTag im Sonnegg

Am Mittwoch, 27. Oktober fand das erste Mal ein «FamilienTag» im Haus Sonnegg statt. Vier Mal im Jahr wird nun für KLEIN und gross ein preisgünstiges Mittagessen gekocht.

Im Bastelatelier können die Kinder ihre kreativen Ideen in die Tat umsetzen.

Spielplatz und Spielplattform mit Hüpfchile, Tonbausteine sowie das Sonnegg-Café laden zum Verweilen ein.

Der gut besuchte «FamilienTag», der als ein Ort der Gemeinschaft und Begegnung für Kinder, Eltern, Grosseltern und andere Interessierte konzipiert ist, wird von einem interdisziplinären Team von Freiwilligen, Beauftragten und Mitarbeitenden getragen. Im Projektteam «FamilienTag» werden auch wertvolle Erfahrungen für das Familien- und Generationenhaus Sonnegg gesammelt und danach ausgewertet. (Claire-Lise Kraft und Markus Fässler)

## Spielgruppe Wildsoili

Im August startete die Spielgruppe «Wildsoili» am Mittwochmorgen, neu im Sonnegg. Dieses Kinderangebot mit christlichen Grundwerten ist familienentlastend und

vernetzt mit der Kirchgemeinde. Monique Homs, Kindergärtnerin und Christine Bräm, Spielgruppenleiterin, welche das Angebot führen, leiten auch das Atelier an den FamilienTagen und pflegen wichtige Kontakte zu den jungen Familien.

## Gemeindeferienwoche

Ein besonderer Höhepunkt im 2010 bildete im August die Gemeindeferienwoche in Montmirail mit über 90 Kindern und Erwachsenen. Das Thema «Josef» wurde im thematischen Programm der Erwachsenen und in einer Zirkuswoche mit den Kindern vertieft. Die Woche endete mit artistisch szenischen Darbietungen der Josefsgeschichte. Viele Freiwillige gaben nicht nur den Kindern bei ihren Kunststücken Sicherheit, sondern schenkten vielen ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis. (Claire-Lise Kraft und Markus Fässler)

## Projekt «Familien- und Generationenhaus Sonnegg»

Die Kirchenpflege legte getragen durch Mitarbeitende und Freiwillige die umfassende Machbarkeitsstudie für das Projekt «Familien- und Generationenhaus» Sonnegg dem Stadtverband, dem Kirchenrat und der Kirchgemeindeversammlung vor. Im Blick auf die Freiwilligenarbeit hat die Studie ergeben, dass man für den Betrieb 60-70 Freiwillige benötigt wird, die in verschiedenen punktuellen Einsätzen eine Leistung von insgesamt zirka 1700 Stunden erbringen. Das Projekt erhielt von allen Seiten grosse Unterstützung und die Zusicherung der nötigen Stellenprozente und Finanzen für das Projekt. Damit konnte anfangs 2011 der nächste Schritt, die Projektierung, in Angriff genommen werden.

Redaktion und Gestaltung: Matthias Reuter

Der Jahresbericht ist unter ‹www.refhoengg.ch -> Wir -> Die Kirchgemeinde› als Druck- oder Bildschirmversion auffindbar.

Weitere Druckexemplare können im Sekretariat bei Ruth Studer, Tel. 043 311 40 60 bezogen werden.

Hinteregg, 16. April 2011